



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Für und mit Aesch

Der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch diskutiert seine Zukunft

Die Dorfvereine haben ganz allgemein Mühe, genügend Leute für ihre wichtigen Aktivitäten im Dorf zu finden – in Maur ist es nicht anders. Einer der rührigen Dorfvereine hier ist der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch. Wie steht es um ihn? Um dieser Frage nachzugehen, hat sich die Maurmer Post an der letzten Vorstandssitzung, der 249. nebenbei, mit an den Tisch gesetzt.

Christoph Lehmann

Der Sitzungssaal im Wettsteinhaus erinnert an die gute Bürgerstube am Ende des 19. Jahrhunderts. Die Raumhöhe ist kaum mehr als 2 Meter hoch. Man kann sich gut vorstellen, darin wieder einmal den «Grünen Heinrich» zu lesen. Der schöne und dominante Kachelofen ist ungeheizt, und auf dem Tisch stehen Wein und Mineral bereit, als die fröhliche und energiegeladene Carole Straub, ihres Zeichens Präsidentin des Vereins, das «Fähnlein der sieben Aufrechten» begrüsst. Ein charmantes Durcheinander von französischem, holländischem, ungarischem und deutschem Akzent schlägt einem entgegen, neben dem Aeschmer Dialekt, notabene. Thema: Die Zukunft des Vereins. Carole Straub schildert eingangs ihre eigene Situation und erklärt, dass sie nicht noch mehr machen möchte, ansonsten sich nie ein Nachfolger für sie finden lasse – der Dorfverein in der Klemme. Die Vorstandsmitglieder beklagen, dass die Zukunft alles andere als rosig sei. Betretene Gesichter. Sorgenfalten. Aber weshalb? So wird gefragt. Als Aesch damals gebaut wurde, sei dies autogerecht geschehen, sagt Vorstandsmitglied Renward Hauser.

Es hätte in Aesch nie so richtig einen Kern gegeben, und genau deswegen hätte sich ja auch der Dorfverein gebildet, um dem Dorf eine gesellschaftliche Identität zu geben.

Aesch, das Dornröschen

Es wird auf die relative Distanz zu Maur, das Dornröschendasein, verwiesen, gar Ludwig A. Minelli erwähnt, der die «Berggemeinden» fusionieren und aus Maur herauslösen möchte, die Überalterung der Mitglieder sowie die fehlende Bereitschaft von Jungen, im Verein aktiv mit-



Vorstandssitzung im Wettsteinhaus zu nächtlicher Stunde.

(Foto: cl)

zuwirken, beklagt. Mit der weiteren Urbanisierung des Gemeindeteils Aesch hätten sich mit den Jahren immer mehr Leute angesiedelt, deren Fokus ganz eindeutig auf Zürich gerichtet war; eine neue Bevölkerungsstruktur, die mit den damaligen Verhältnissen nichts mehr zu tun hat, hätte sich gebildet. Ein Dilemma. Wenn das nun der Fall sei, was für Bedürfnisse würde dann der Ortsverein abdecken, wird überlegt. Schafft der Ortsverein nicht viel mehr neue Bedürfnisse, schlimmer sogar, ist er letzten Endes eine «ergotherapeutische Gruppe», wird zurückgefragt. Man erzählt sich gegenseitig von alten Zeiten, vom Wettsteinhaus-Projekt, das als Ziel alle geeint hätte, wo man heute vielleicht mit einem funktionierenden Veranstaltungsbetrieb einfach bloss noch verwalten würde. Pausen entstehen.

Die Auslegeordnung der Vereinsaktivitäten zeigt in der Diskussion dann aber plötzlich ein anderes Bild; ein Bild, an dem die Vorstandsmitglieder weitermalen möchten. Plötzlich ist es wieder da, das Ziel! Die verschiedenen Standbeine wie die Schatzchammer und Aktivitäten für Mütter und Kinder würden sich solide entwickeln – gerade die Schatzchammer habe im 2010 ein fantastisches Jahr gehabt. Nur die Märkte im Frühling und Herbst würden, wegen der fehlenden Besucher, Sorge bereiten. Plötzlich kommt

noch mehr Bewegung in die Diskussion. Carole Straub meint, solange sie hier sei, werde der Verein nicht sterben. Nach viel Lamento kommt Schwung und Optimismus auf – man müsse halt das Wettsteinhaus besser vermarkten.

Gesucht werden freiwillige Helfer!

In der Tat – das Haus eignet sich hervorragend für einen Kindertag, einen Geburtstag, eine Lesung usw. Auch bei den Marktständen könnte man durch eine Konzeptänderung mit mehr Musik, Unterhaltung und Barbetrieb in die Nacht hinein einen Umschwung erzielen. Aktionstage werden besprochen. Die Vorstandsmitglieder sind sich einig, dass mehr Werbung und eine Konzeptänderung der Standmärkte eine beschlossene Sache sei. Nur: Helfer müssen her! Freiwillige Helfer müssen auch mobilisiert werden, wenn es

Fortsetzung auf Seite 3

Waldspaziergang mit
Gemeindepräsident Bruno Sauter Seite 2/3

Eindrückliches Konzert
der Brass Band Maur Seite 7

Hanne: Volle Gestelle und
ein Lachen für den Kunden Seite 8

Kulinarische Grüsse aus dem Piemont
auf Teller und im Glas Seite 11

Waldspaziergang mit Gemeindepräsident Bruno Sauter

Ein persönliches Gespräch über Natur, Privates und die Zukunft von Maur

Nicht nur das vorfrühlingshafte Wetter war Anlass, mit Gemeindepräsident Bruno Sauter einen ausgiebigen Waldspaziergang zu unternehmen. Dabei zeigte sich der Präsident bei bester Laune und liess die Maurmer Post auch etwas in sein Privatleben blicken.

Sandro Pianzola

Die Kirchenglocke der reformierten Kirche in Maur schlug genau die Stunde, als Gemeindepräsident Bruno Sauter seinen Wagen auf dem grossen Parkplatz abstellte und top gekleidet ausstieg. Ein Vollblutpolitiker, wie es im Buche steht. Doch heute ist der Politalltag – oder zumindest der spätere Nachmittag dieses Dienstags – etwas anders als seine normalen Arbeitstage. Ein Waldspaziergang in der wunderbaren Gegend seiner Gemeinde Maur war vereinbart, um über «Gott und die Welt» zu sprechen, besser gesagt: Über «Privates und die Gemeinde Maur».

Zusammenspiel fürs Gemeindewohl

Der Naturweg führte uns in das traumhafte Naherholungsgebiet, welches noch von weiteren Naturgeniessern und Spaziergängern genutzt wurde und wir dabei freundlich gegrüsst wurden. Die sonnigen Tage vermochten den Boden noch nicht ganz zu trocknen, sodass beim Gehen auf nasse und tiefe Moraststellen geachtet werden musste. Passend dazu das erste Thema der persönlichen Mobilität. Das fasziniert Bruno Sauter. Und er ist der Meinung, dass diese auch unsere Gemeinde noch weit in die Zukunft prägen wird. «Wir sind immer mehr Leute, es gibt immer mehr Verkehr, und dadurch wird alles enger», meint Sauter. Doch auch über den Wald und die Natur freut er sich. Beeindruckt zeigt er sich über das sehr gute Zusammenspiel von Landwirtschaft, Bauern, Behörden, Gewerbe, der Wohnbevölkerung. In seiner neuen Amtsperiode als Gemeindepräsident von Maur führt er einen Gemeinderat, der «voll dabei ist und alle sehr engagiert sind». Die Themen und Inhalte werden mit Elan angegangen. Sachpolitik, nennt Bruno Sauter dies. Das macht ihm Freude.

Langer Arbeitstag

Doch sein täglicher Arbeitstag als Amtschef des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich ist prall gefüllt. Tagwache ist für ihn um 5.30 Uhr, und dann heisst es, seinen zweijährigen schwarzen Mischling an die frische Luft zu führen. Aus dem Briefkasten nimmt er für die Familie den «Tages-Anzeiger» entgegen, frühstückt und verlässt das Haus um 7 Uhr, um doch noch gut vor 8 Uhr die



Gemeindepräsident Bruno Sauter beim Waldspaziergang in Maur.

(Fotos: pi)

ersten Sitzungen vorzubereiten. Über die Mittagszeit hat es sich langsam eingebürgert, dass selbst auch diese Zeit für Besprechungen genutzt werden muss. «Um das Bahnhofsgebiet der Stadt Zürich hat es viele gute Restaurants», weiss Bruno Sauter zu berichten. Auf dem Speiseteller hat er mit Vorliebe Fleischloses oder Pasta, will sich aber nicht als Vegetarier einstufen lassen.

Dies ist seiner schlanken Erscheinung anzusehen. «Abends komme ich oft sehr spät nach Hause, und dann gibts nur noch ein Joghurt mit Müesli», verrät er sein Ernährungsprinzip. Damit seine Figur in Form bleibt, joggt er durch die Gegend seines Wohnortes oder hält sich auf seinem Crosstrainer zu Hause fit. In der eigenen Küche ist er kaum anzutreffen und überlässt das Territorium seiner Frau Claudia. Doch zum Essen geniesst Sauter auch gerne ein Glas Wein und bevorzugt rote Rebensaften aus der südlichen Gegend, wie Spanien, Sardinien oder dem südlichen Italien. Wichtig ist ihm, dass der Wein einen guten Charakter offenbart. Als Nichtraucher fühlt er sich neuerdings auch in den Gaststätten nicht mehr durch das passive Mit-Rauchen belästigt und ist froh, nicht mehr nach kaltem Rauch zu riechen.

Geduld in der Politik

Darauf angesprochen, was er denn für Musik mag, holt er gross aus und streift bei seinen musikalischen Vorlieben beinahe die ganzen Kulturbereiche der Erde. «Ich bin ganz klar ein Klassik-Rock-Fan, mag aber auch leichte Klassik, zum Bei-

spiel Horn-Konzerte oder auch Vivaldi.» Im Auto lässt er sich augenblicklich von französischen Chansons und Edith Piaf berieseln. Und dann zählt er Namen auf wie Mike Oldfield, Jean-Michel Jarre oder die neuzeitlicheren Stars wie James Blunt oder James Morrison. «Namen von Musikern kann ich mir gut merken», ist seine Erklärung. Angefügt zum Schluss will er noch den italienischen Rockstar Zucchero erwähnt haben. Und selbst musizieren? «Mein damaliger Handorgel-Lehrer hat mir und meiner Umwelt zuliebe vom Erlernen abgeraten», erzählt er mit einem breiten Lachen im Gesicht, «und dazu habe ich einfach zu wenig Geduld.»

Beim Stichwort Geduld kommt das Gespräch erneut auf den Bereich der Politik. Hier sieht aber Bruno Sauter durchaus viel Positives, wenn man etwas Geduld zeigt. Seiner Einschätzung nach empfindet er die politische Landschaft der Schweiz als oftmals langsam. Dies muss aber in keiner Weise etwas Negatives sein. Dadurch gewinnt die Politik an Stabilität, und dies fördert in der Hinsicht auch das Vertrauen in sie. Und Politik zählt der zweifache Familienvater zu seinen Hobbys. Sofern es die restliche Zeit erlaubt, so greift er auch ab und zu mal zu einem Buch. «Mists of Avalon» von Marion Zimmer Bradley war sein letztes Buch. Gelesen hat er die englische Ausgabe, um in der Sprache «fit zu bleiben». «Von Berufes wegen brauche ich eher die französische als die englische Sprache.»

Fortsetzung auf Seite 3

Lesen und Sehen

Wer diese Gattung von Romanen liest, der schaut in der Regel auch DVDs oder besucht ab und zu ein Kino. «Filme mag ich querebeet, wie z.B. «Herr der Ringe», «Pirates of Caribbean», «James Bond» oder der Deutsch-US-amerikanische Kinostreifen «Der Vorleser.» Jedoch für das Fernsehprogramm, sei dies eine Tagesschau oder eine Polit-Talk-Sendung, findet Bruno Sauter keine Zeit mehr. Über die aktuellen Geschehnisse blättert er morgens im «Zürich-Bund» des «Tages-Anzeigers», im Büro findet er die erweiterte Presse mit «NZZ», «HandelsZeitung», «Weltwoche» und weiteren wichtigen Informationsblättern.

Bruno Sauter – der Hausmann

Als Familienvater mit seinen beiden Kindern Alessandra (11 Jahre) und Jerome (9 Jahre) stehen auch hier Verpflichtungen ins Haus. Auf seine doch schon durch den Morast der Waldwege verschmutzten Schuhe angesprochen, stellt er gleich klar: «Die Schuhe putze ich jeweils immer selbst.» Und nicht nur das. Auch beim Wäschewaschen beweist er offensichtlich Talent. «Ich bügle meine Hemden selbst», verkündet er stolz. Knappe 10 Minuten braucht er für das Bügeln der Businesshemden, ohne professionelle Dampfstation oder sonstigen Bügelhilfen. Beinahe eine Rekordzeit! Aber stolz hält er seine Jacke auf, um zu beweisen, dass das blaue Hemd korrekte Bügelfalten aufweist.

Wer so viel arbeitet und ein solches Programm bewältigt, muss auch mal Ferien machen. Für das Skifahren bevorzugt er die Pisten von Flims. Entferntere Ferienträume hat er mit Argentinien, Chile, Afrika oder der Westküste Kanadas mit Vancouver. «Aber die Schweiz ist durchaus auch immer reizvoll und auch die italienischen Seen.»

Immer gut gekleidet

Eines seiner Markenzeichen ist der Anzug mit Krawatte. Selten ist der engagierte Bruno Sauter ohne «Schlips» zu sehen. Mit Vorliebe kombiniert er Brauntöne mit Blau. Für seine Garderobe zeichnet er selbst verantwortlich und kauft regelmässig in seinem Lieblingsgeschäft ein. Gerne



Bruno Sauter mitten in der Landwirtschaft und vor dem idyllischen Greifensee.

lässt er sich aber vom Fachpersonal zum Beispiel über neue Stoffe informieren. Und wenn er gleichzeitig mit Claudia das Badezimmer betritt, verlässt sie als erste den Raum des Schönmachens. Eitel scheint Bruno Sauter nicht zu sein. «Mit der Nassrasur brauche ich mehr Zeit. Und wenn es eilt, so kommt es doch ab und zu vor, dass er danach mit Pflaster ins Büro muss.

Stets agil und mobil

Wer Bruno Sauter sucht und erreichen will, der findet ihn in der Regel schnell und einfach. Sein HTC-Handy bietet ihm die Möglichkeit, Mails und Anrufe überall anzunehmen. «Auf dem Handy habe ich auch Musik und Bilder», schliesst er technisch betrachtet die Lücke zu dem beliebten iPhone von Apple. Zu Hause vertraut er der Windows-Welt und nicht dem angebissenen Apfel. Für Handnotizen führt er einen Parker-Rollerball und einige kleine Handzettel in der Hemdentasche mit sich. Und mittlerweile erkennt er mit seinem Blick auf seine mechanische Armbanduhr, dass schon zwei Stunden vergangen sind. Einige Personen sind uns begegnet. Niemand hat den Präsidenten angesprochen mit «Hallo Herr Sauter. Haben Sie gewusst, dass...?» oder «Gut, treffe ich Sie. Ich will Ihnen noch sagen, dass...» Auf den Strassen Maurs wird er gut erkannt, gegrüsst und auf viele The-

men angesprochen. «Ich schätze den Kontakt sehr, und von 100 sind 99 sehr nett und freundlich», bilanziert Bruno Sauter. Man merkt, der Mann ist mit Leib und Seele Politiker. Das aktuellste Thema von Maur mit der Gestaltung der Looren beschäftigt ihn. Auf der anderen Seite ist er sehr dankbar, dass er mit seiner Aufgabe immer wieder in Dinge Einblick gewinnt, die von vielen heute als «Normal» empfunden werden, wie das Reinigen von Strassen und Plätzen und die gute Trinkqualität unseres Wassers.

Zwei Stunden Waldspaziergang mit Gemeindepräsident Bruno Sauter: Viel frische Luft, unzählige Eindrücke, ein Privatmann und ein Vollblutpolitiker, wie ihn Maur verdient.

Die «Maurmer Neujahrsblätter» sind gratis zu beziehen bei:

- Gemeindeverwaltung Maur, Schalter Einwohnerkontrolle
- David Herrliberger-Sammlung, Burg Maur
- Bibliotheken Aesch, Ebmatingen, Maur
- GGA Maur, Binzstrasse 1, Binz
- Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, Ebmatingen

Einsendeschluss des Wettbewerbes: 28. Februar 2011.

darum geht, die Schatzchammer im Frühling zu räumen. Diese muss nämlich für eine einwöchige Behandlung gegen den Holzwurm entleert werden. Carol Straub verspricht spontan allen an der Räumung Mitwirkenden eines ihrer legendären Crêpes-Essen. Die Schatzchammer gibt noch weiter zu diskutieren, und einmal mehr kommt der Orientteppich zur Sprache.

Dieser ist noch original mit CHF 39 000.– angeschrieben und in der Schatzchammer für bloss CHF 500.– zu haben! Ein Vorstandsmitglied wird ihn demnächst einmal genauer anschauen. Das Treffen des Vorstandes wird immer lebhafter, und es wird viel gelacht, nicht ein Verein, den man unbedingt auf dem Sterbett wähnt. Er hat schliesslich auch immer noch die stattliche Anzahl von rund 200 Mitgliedern, davon aber lediglich etwa

30 Aktive. Hier ist Handlungsbedarf, und der Vorstand setzt alles daran, mehr Mitglieder und neue Mitglieder zu Aktivitäten aufzumuntern und für sich zu gewinnen. Der Kassier blieb während der ganzen Sitzung im Hintergrund – sicher ein gutes Zeichen, und noch etwas: Am Schluss wurde wie in jedem anderen Verein auch ein nächstes Sitzungsdatum vereinbart. Das Vereinsleben geht weiter.

Mehr unter www.wettsteinhaus.ch



Sozialdemokratische Partei
Maur

www.sp-maur.ch

VORANZEIGE

Einladung zum Apéro in der Mühle Maur
Montag, 7. März 2011, ab 19 bis 21Uhr.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor.

Kantonsratswahlen 2011 – Wahlkreis Bezirk Uster – Liste 2.

Barbetrieb – Gespräche und Kennenlernen – Getränke und Häppchen vorhanden.

tax
concept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Hier
könnte
Ihr
Inserat
stehen



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.

COIFFURE GALLERY

TESTEN SIE UNS ! WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT



COIFFURE ° STYLING ° EXTENSIONS ° HAARVERDICHTUNG ° MAKE-UP ° MANICURE ° PEDICURE

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI CHLOÉ, VINCENZO, CAROLINA UND SAPUEN.
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN. NUR FÜR NEUKUNDEN
BIS 30. JUNI 2011 GÜLTIG. *WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN. MP

DIREKT BEI BUSHALTESTELLE, LOORENSTRASSE BUS 747, 753, 786

MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET
MO-FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN

WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON

TEL 044 420 00 20

WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

Stufentest an der Musikschule Maur

Am 5. Februar 2011 wurden zum 31. Mal die Stufentests durchgeführt. Neu wurden sämtliche Testkandidaten und -kandidatinnen in Aesch geprüft. Neben einem vorbereiteten Musikstück (Freiwahlstück) wurden auch die (auf vier Wochen Vorbereitungszeit beschränkten) Pflichtwahlstücke vorgetragen. Zusätzlich fand auf jeder Stufe ein entsprechender, einheitlicher Theorietest statt (schriftlich).

2011 haben den Stufentest bestanden:

Akkordeon

Lehrperson: Roger Enzler

Stufe 1: Anja Murer

Stufe 2: Robin Matthys

Blockflöte

Lehrperson: Theres Isler-Glaus

Vorstufe: Sophie Hammerl,

Philip Hardegger

Stufe 1: Gina Hercigonja,

Ryan Honegger

Stufe 2: Samantha Chrobot,

Leo Mannweiler

Lehrperson: Kornelia Manhart

Vorstufe: Noemi Bühler, Loris Jensen,

Sina Kehl

Stufe 1: Jessica Schatt

Stufe 2: Alisha Tondo, Lisa Walter

Stufe 3: Micha Bosshart

Keyboard

Lehrperson: Roger Enzler

Stufe 1: Timm Züger, Florian Hauser,

Yannick Brandt

Stufe 2: Giulia Gantenbein

Klarinette

Lehrperson: René Vogelbacher

Stufe 1: Dominik Hörtnner

Stufe 3: Chiara Pacciarelli

Klavier

Lehrperson: Stefan Uster

Stufe 1: Olivia Klibbe, Kim Eigenmann

Stufe 3: Hanna Pahls

Lehrperson: Christine Wegmüller

Stufe 1: Teodora Djenadic,

Mateuz Lipski, Alec Hardegger

Yaëlle Eschmann,

Rachel Feigin, Julia Murer

Georgia Kapetanidis

Stufe 2: Flavio Philipsborn,

Caroline Lahusen

Lehrperson: Cristina Santarelli

Stufe 1: Ronja Zesiger

Querflöte

Lehrperson: Helene Schulthess

Stufe 1: Larissa Munaretto,

Cécile Oetiker

Stufe 2: Yaël Schollenberger,

Nina Cueni, Laura Kapzeviciute

Saxofon

Lehrperson: René Vogelbacher

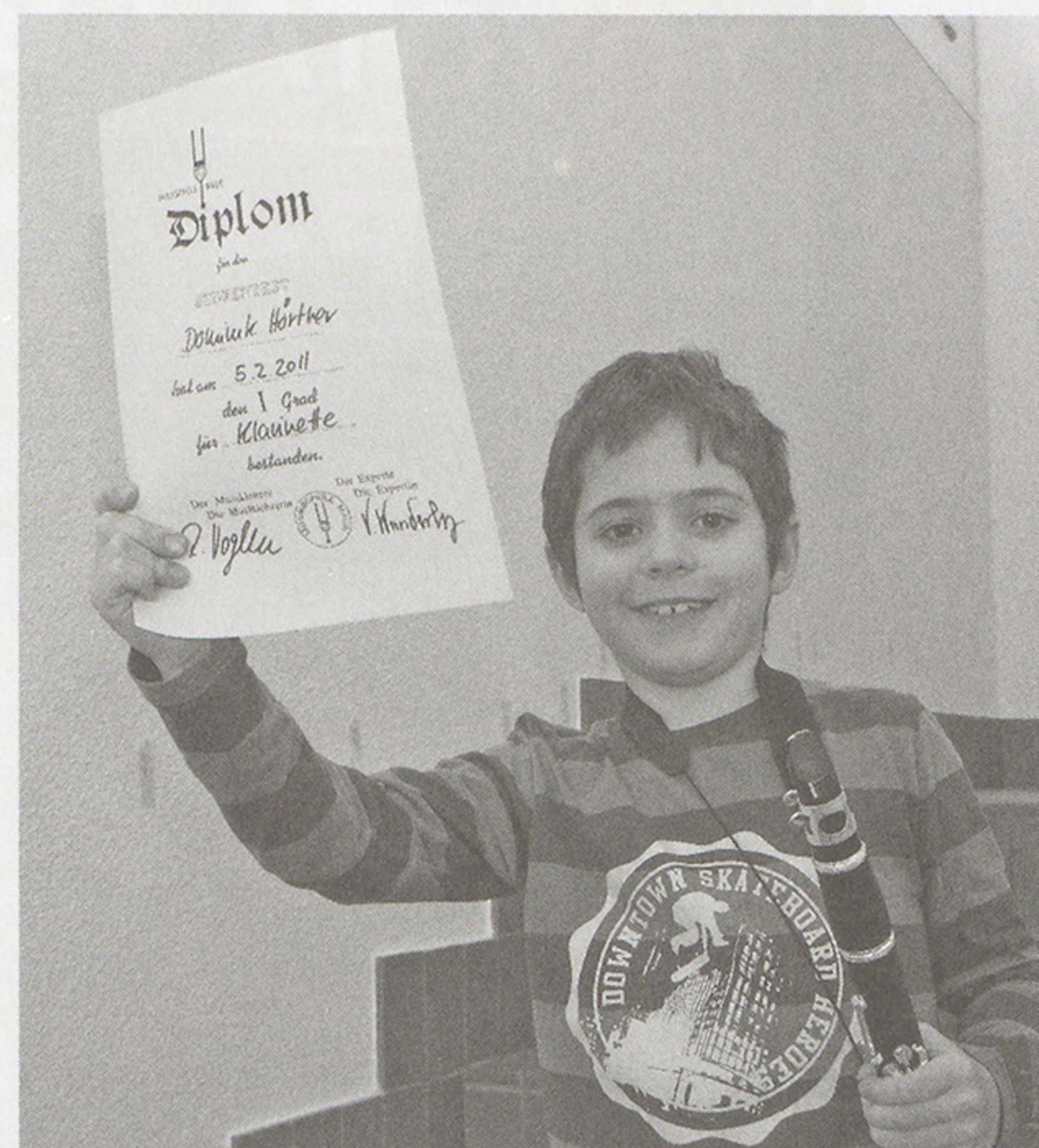
Stufe 1: Elias Pahls, Jeremy Haddock

Stufe 2: Andrin Melchior

Trompete

Lehrperson: Christian Bruder

Stufe 3: Maurin Doswald



Klarinettenschüler Dominik Hörtnner freut sich über das Diplom. (Bild: zvg)

Violine

Lehrperson: Cornelius Fritschi

Stufe 2: Marah Ruepp

Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihrem Erfolg! Den beteiligten Musiklehrerinnen und Musiklehrern danken wir für ihr grosses Engagement.

Der nächste Stufentest wird im Frühjahr 2012 stattfinden. Wie immer sind die Tests freiwillig. Nähere Infos sind in Kürze auf unserer Homepage einsehbar.

(www.schule-maur.ch ⇒ Musikschule/Stufentest)

Musikschule Maur: René Vogelbacher, Schulleiter

Anderswo

Formen und Wandlungen

Galerie Milchhütte zeigt Nicole und Pierre Baltensperger

Nicole Baltensperger Hersberger (geb. 1962) zeigt in der Galerie Milchhütte ihre aktuellen Zeichnungen und Radierungen in einer Doppelausstellung mit Bildern ihres aus Erlenbach stammenden Vaters Pierre Baltensperger (1927–1999). Während der Vater neben seinem Beruf als Goldschmied seine ganze freie Zeit der Malerei widmete, ist Nicole Baltensperger im Hauptberuf Kindergärtnerin. Auch der Grossvater war schon ambitionierter Maler.

Von Pierre Baltensperger werden in der aktuellen Ausstellung hauptsächlich kleinere Acrylbilder präsentiert. Die Werke laden den Betrachter ein, sich mit den vielen Details auseinanderzusetzen und so Zusam-

menhänge und Bedeutungen zu entdecken. Namen wie Max Ernst, Salvador Dalí oder René Magritte gehen einem unweigerlich durch den Kopf.

Vernissage:

Sonntag, 27. Februar: 12 bis 16 Uhr.

Finissage:

Samstag, 12. März: 12 bis 15 Uhr.

Galerie Milchhütte:

Dorfstrasse 31, 8126 Zumikon.

Werk von Pierre Baltensperger, ausgestellt in der Galerie Milchhütte. (Bild: zvg)



TOYOTA + BAMERT = TOP-FAHRSPASS

 - **PROBEFAHREN!** DER NEUE RAV4.



BAMERT AG

Zürichstrasse 976, 8610 Uster, 044 905 20 30, info@bamert.ch, www.bamert.ch

*Ausdauer, Beweglichkeit,
Koordination, Kraft und
Schnelligkeit!*

FILA KickPower

Besuchen Sie uns
im Lotharhaus jeden
Montagabend
von 20 bis 21 Uhr

Erster Besuch ist für Sie gratis!
Ich freue mich auf Sie!

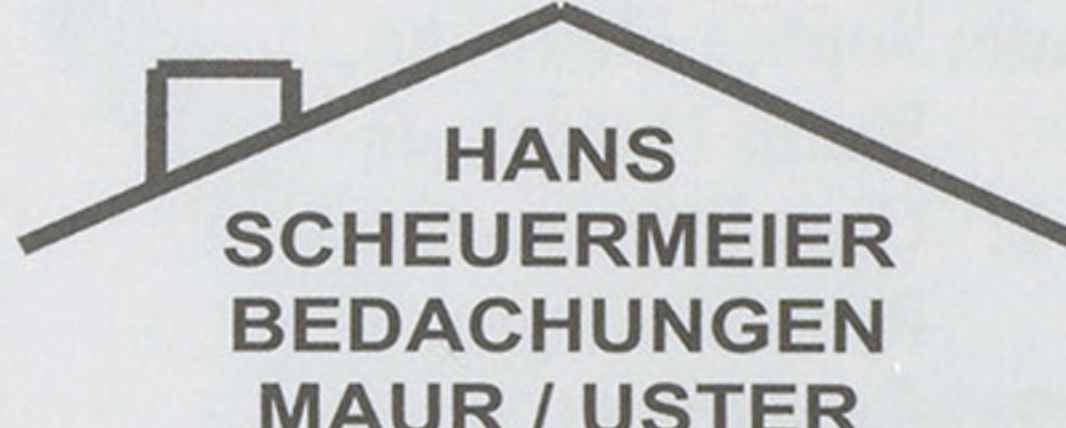


Wir begleiten Sie

- ob ins Spital, Therapie, Reha, Klinik, Hausarzt, Thermalbad oder auf einen Tagesausflug, Kreuzfahrt oder Weltreise
- ob Behördengang, Termine oder zum Einkaufen.

Wir helfen Ihnen, wo Sie es wünschen.

Per Telefon/SMS erreichen Sie mich
(Edi Chrobot) unter 079 401 20 51
oder per E-Mail: edichrobot@yahoo.de
oder über Postfach 3066, 8033 Zürich


**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Neu in der Schweiz

d'vine-Vinothérapie

eine hochwirksame **Wein-Hautpflegelinie**
mit medizinischer Anti-Aging-Wirkung. Durch
den Einsatz von hochaktiven Traubenkern-
und Granatapfelextrakten wird eine verstärkte
glättende und straffende Wirkung erzielt.

10% Rabatt für Neukundinnen

Kosmetikstudio Gabrielle
Kehlhofstrasse 524 (im Studio SIMA)
8124 Maur
Anmeldung: 077 477 97 57
www.kosmetikstudio-gabrielle.ch

pmpag
Architektur + Immobilien

8124 Maur, MFH Obstgarten
Unterdorfstrasse 65

Wir verkaufen:

1x beheizter Bastelraum (19 m²)
mit Fenster und Wasseranschluss.
CHF 35 000.-
4 x Parkplätze in Tiefgarage je
CHF 35 000.-

P. Möhl + Partner AG
dipl. Architekten FH/HTL/TS/STV
Fällandenstrasse 6, 8124 Maur
www.pmoehl.ch
pmpag@pmoehl.ch
Telefon 043 366 10 90

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Filmmusik in der Kirche

Brass Band Maur an ihrem traditionellen Konzert mit Filmmusik

Die Kirche Maur war am letzten Sonntag bis auf den allerletzten Platz gefüllt; die Brass Band Maur ist längst kein Geheimtipp mehr. Mit ihrem neuen Dirigenten Martin Aregger präsentierte sich die Band erstmalig auf einem Podest, was erstens einer besseren Akustik zugutekam und zweitens die Hörbarkeit innerhalb der Band gefördert haben dürfte. Was die Band am Konzert bot, war grosses Kino, im eigentlichen Sinne des Wortes.

Christoph Lehmann

Sopran-Cornetist Urs Bräker begrüßte das Publikum und wünschte sich von der MP einmal mehr, als wiederkehrender Running Gag, eine faire und gute Berichterstattung – doch wie soll eine Berichterstattung fair sein, wenn sich die MP längst als ein grosser Fan der Brass Band geoutet hat. Wir sind befangen. Die Schlagstöcke begannen vorsichtig, sachte auf dem Trommelfell zu wirbeln. Langsam, in einem kontrollierten Crescendo, gesellten sich dazu die anderen Instrumentengruppen, um gemeinsam ein kräftiges «Pastime with good Company» zu intonieren. Mächtig erschallte die von König Heinrich VIII. geschriebene «The King's Ballad» in der Kirche Maur. Dieser liess nämlich nicht nur Damen die Köpfe abschlagen, sondern komponierte auch vorzüglich. Man glaubte sich an einer Inthronisierung eines Renaissance-Fürsten. Die



Die Brass Band erstmalig auf einem Podium in der Kirche Maur.

(Fotos: cl)

Brass Band fuhr ihr gesamtes Material zu einem Triumphzug auf. Herrlich.

Grosses Kino

Das war gewissermassen als Vorspann, als Trailer zum danach gebotenen grossen Kino gedacht. Die Programmgestaltung, für viele vielleicht ungewöhnlich, beschränkte sich an diesem traditionellen Brass Band Maur-Konzert auf das Kino und verschiedenen Medleys oder Titelmelodien daraus. Die Filmmusik im Breit-

wandsound ist, wie man von vergangenen Konzerten der Brass Band Maur weiss, eine Domäne dieses vorzüglichen Klangkörpers. Die dynamischen Abläufe in diesen oftmals sehr komplex komponierten Stücken und metrischer Vertraktheit werden von der Brass Band mühelos bewältigt und unverkrampft in Bilder umgestaltet. So wird in Mario Bürkis «Flight» der schön gestartete Alpenflug erlebbar, mit anschliessendem Motoraussetzer (gespenstische Ruhe in der Kirche), Restart und geglücktem Abschluss des Flugs. Das wunderbare Ensemblespiel zeigte sich auch im danach gespielten Brassband-Klassiker «Grandfather's Clock» von H.C. Work und in der Titelmelodie zu «Forrest Gump», dem sogenannten «Feather theme», wo man förmlich die Feder durch den Kirchraum fliegen sehen konnte. So einfühlsam und umsichtig leitete Martin Aregger sein Ensemble, und die Musiker verdankten es ihm mit wunderbar elegischem Spiel und herrlich warm klingendem Blech. Den Abschluss machten weitere Medleys aus den Filmen/Serien «Robin Hood» und «Hawaii Five-0» sowie von der Bühnenproduktion «The Spirit of the Celts» von Ronan Hardiman, wo es der Brass Band gelang, die Kirche in eine irische Dancehall zu verwandeln, trotz Abwesenheit von irischen Flöten und Geigen. Das Arrangement von Frank Bernaerts und der beherzte Einsatz der Musiker und des Dirigenten machten es möglich.

Das Publikum wollte am Ende mehr und bekam es in einer betörenden Interpretation für Brassband von «Wien bleibt Wien». Irgendjemand wünschte mir am Morgen einen «schönen Sonntag», es wurde in der Tat ein schöner Sonntag.



Vor dem Konzert nochmals tief Luft holen.

Die orange Fee in der Milchabteilung

Johanna «Hanne» Tamang kennt Wünsche und Kunden

Johanna «Hanne» Tamang aus Maur ist sehr vielen bekannt. Aber auch sie kennt ihre Kunden und deren Wünsche. Hanne arbeitet in der Migros in Ebmatingen fühlt sich bei den Milchprodukten und Käse «so richtig zu Hause».

Sandro Pianzola

Die Gemeinde Maur ist ihre Heimat. Hier ist Johanna Tamang aufgewachsen. Hier hat sie ihre Kindheit verbracht. Und doch hat die Ur-Maurmerin einiges erlebt und gesehen von der Welt in ihrem Leben. Doch so richtig heimisch und wohl fühlt sie sich hier am Greifensee.

Ein Maurmer Urgestein

Aufgewachsen ist Johanna auf einem Bauernhof in der Nähe der Schiffflände in Maur. Ihr Zwillingbruder führt heute den Hof, welcher er vom Vater übernommen hat. Aber heute noch ist Hanne auch auf dem Hof anzutreffen. «Ich helfe meinem Bruder ab und zu auf dem Hof. Da gibts immer viel Arbeit», erklärt die kurzhaarige Brillenträgerin. Und was alles auf einem Bauernhof seinen Ursprung hat, findet sie täglich in und bei ihrer Arbeit wieder. Seit mehr als zwölf Jahren ist sie beim Grossverteiler Migros angestellt und arbeitsmässig in Ebmatingen «zu Hause». Seit elf Jahren ist sie für die Molkereiprodukte mit Milch, Joghurt, Käse, Butter und Eier zuständig.

Wer vor den grossen Kühlregalen nach seinen Lieblingsprodukten Ausschau hält, kommt mit Hanne schnell mal in Kontakt. Sei dies durch die Frage «Wo finde ich den Appenzeller Käse?» oder durch andere Anliegen. Und für die Anliegen der Kunden hat Hanne immer ein offenes Ohr und ein freundliches Lächeln bereit. Die Kunden kennen Hanne – und Hanne kennt ihre Kunden. Täglich füllt sie das grosse Angebot mit frischen Produkten auf und ist dafür besorgt, dass alle die bestmöglichen frischen Produkte mit nach Hause nehmen können. «Ich habe immer einen Mix aus ganz frischer Ware und auch Aktionen, bei denen das Verfallsdatum kürzer ist», erklärt Johanna Tamang.

Nepal – die zweite Heimat

Die alleinerziehende Mutter lebt mit ihrer 18-jährigen Tochter Jana seit 1997 wieder in Maur. Auf einer Indienreise lernte sie in den 80er-Jahren ihren späteren Mann kennen, einen Nepalesen. Dies veränderte ihr Leben mehr, als sie wahrscheinlich anfangs gedacht hatte. Aus der Liebe wurde eine Ehe, und in dieser wurde Jana geboren. Diese Verbundenheit brachte sie 1989 nach Nepal, wo sie dann ihre «Zelte» aufschlug und den Bund der



Johanna «Hanne» Tamang beim Auffüllen der Milchprodukte in der Migros Ebmatingen.

(Foto: pi)

Ehe schloss. Doch sie bewies ihre Weltoffenheit durch ihre zwei Überlandreisen, die sie mit Bus und Lastwagen via Türkei, Iran, Pakistan nach Indien brachten. Ein Reiseunterfangen, bei welchem man speziell auch als Frau einen gewissen Mut an den Tag legen muss. Dies prägt Charakter und Mensch.

In Nepal fand sie mit ihrem Mann schnell eine interessante Herausforderung und eröffnete ein Restaurant, das den Nepalesen die Schweizer Spezialität Raclette näherbringen sollte. Der geschmolzene Käse stiess auf grosse Gegenliebe, das Restaurant florierte. In diese Zeit fiel die Geburt ihrer einzigen Tochter Jana. Als sich dann die politische Lage Ende der 90er-Jahre zuspitzte und auch die Einschulung der Tochter anstand, musste Hanne mit ihrem Mann schwierige Entscheidungen treffen. Sie kam zum Entschluss, die Rückkehr in die Schweiz anzutreten und in ihre Heimat zurückzukehren. Dies hiess für Hanne und Jana, ihren Mann und den Vater in seiner Heimat zurückzulassen. Das intensive Leben und die Kultur hat Johanna geprägt. Mit neuen Erkenntnissen und mit einer tiefen Wertschätzung fand sie in Maur eine Wohnung und integrierte sich wieder im Herzen ihrer Heimat. Und ihre positive Lebensart ist den Migros-Kunden weit herum wohlbekannt.

In Maur zu Hause

Heute hat sie sich mit der Tochter wieder voll in der Schweiz integriert und reist aber gerne in ihre «alte» und zweite Heimat zurück. So war sie erst kürzlich für drei Wochen auf Besuch. Durch ihre Zeit in Nepal spricht sie die Sprache auch ein wenig, versteht aber beinahe alles. «Die Grammatik ist sehr schwer zu erlernen», erinnert sie sich. Und das Restaurant, bei dem sie bei Aufbau und Betrieb durch

ihre 16-Stunden-Tage mithalf, gibts immer noch. Da ist ihre Aufgabe in Ebmatingen eher als geregelt anzusehen. Doch der hier tobende Preiskampf und das Ringen um die Gunst der Kunden geht auch an ihr nicht spurlos vorbei. «Die Kunden sind immer sehr freundlich, und ab und zu gibts schon so eine Bemerkung, bei der man schmunzeln muss. Speziell lachen musste ich, als mich ein Meitli im Kinderwagen am späteren Morgen fragte: «Ach, bist du auch erst aufgestanden?»»

In ihrer Freizeit trifft man Hanne auch sehr oft in der Badi Maur oder allgemein am Greifensee an. Am Montagabend hält sie sich mit dem VITA-Training im Lotharhaus in Binz fit. «Der Mix aus Kick-Boxing und Aerobic passt mir sehr.» Sie pflegt regelmässig ihre Kontakte in Maur. «Maur ist eben ein richtiges Dorf, und so soll es auch bleiben.» Doch etwas Angst machen ihr die hohen Mietzins unserer Gegend. «Es hat kaum oder nur sehr wenig günstige Wohnungen bei uns, leider», stellt Hanne fest.

Zu Hause hat sie keinen Fernseher. Kein Flimmerkasten hält sie abends von ihren anderen Freizeitinteressen ab. Sie liebt die Rockmusik der 80er- bis Ende 90er-Jahre. Led Zeppelin, Carlos Santana, Jestofunk und Pink Floyd sind ihre Favoriten – eigentlich Rockmusik im Allgemeinen. Doch auch Techno mag sie. Sie liebt einen guten Krimi. Der soll so spannend sein, dass sie das Buch bis zum Ende nicht mehr aus der Hand legt. Doch auch in der Küche steht sie gerne. Speziell das Backen macht ihr grosse Freude, und beim Kochen liebt sie das Spiel mit Gewürzen, ganz speziell jene der indischen Küche. Neben der Tochter nimmt auch ihr Büsi eine wichtige Stellung ein. Sie hat ihre Wurzeln wieder, fühlt sich in ihrer Heimat «pudelwohl», und dies bekommen die Migros-Kunden in Ebmatingen auch täglich zu spüren.

Halbtageswanderung

Vom Dienstag, 22. Februar 2011:

Der Glatt entlang zum Zwicky-Areal

Wir fahren mit dem Bus bis zum Bahnhof Dübendorf und folgen dort der Glatt bis zum Zwicky-Areal. Seit über 150 Jahren gehört die Nähseidenfabrik Zwicky zum Ortsbild der Gemeinde Wallisellen. Hier entstand der berühmte Faden, der sich bald im In- und Ausland als Qualitätsstandard etablierte. Millionen von Näherinnen und Hausfrauen kannten die Katze mit dem Zwirn, welche als Logo auf Plakaten und Inseraten warb. Auf dem Areal der traditionsreichen ehemaligen Seidenzwirnerei Zwicky & Co. AG entsteht in mehreren Etappen ein neues lebendiges und urbanes Quartier mit vielfältigem Wohn- und Arbeitsraum. Nach dem kurzen Spaziergang der Glatt entlang besuchen wir die Ausstellung «Nachhaltiger Städtebau». Ein Film orientiert uns über die historische Entwicklung der Zwicky sowie über die aktuellen Bauprojekte und Pläne für die Zukunft. Die Ausstellung thematisiert die schweizweite Entwicklung in der Baubranche mit Schwerpunkt im Grossraum Zürich.



Zwicky-Areal in Wallisellen.

(Bild: zvg)

Nach der Besichtigung spazieren wir zum Glattzentrum zum üblichen Kaffeehalt. Rückfahrt mit Glattalbahn.

Treffpunkt: 14.50 Uhr vor der Ausstellung beim Zwicky-Areal.

Hinfahrt:

Zollingerheim	ab 13.19 Uhr	Bus 744
Ebmatingen	ab 13.25 Uhr	Bus 744
Maur	ab 13.32 Uhr	Bus 743

Umsteigen in Dübendorf, Breitibach Weiterfahrt mit Bus 752 bis Bahnhof Dübendorf.

Heimfahrt ab Glattzentrum

Tram 12 bis Stettbach

Bus 743 nach Maur

Bus 744 nach Ebmatingen/Forch

Wir lösen die entsprechenden Zonen retour. Auskunft Tel. 044 980 08 50.

Die Wanderleiterin: Sefine Trottmann

Kinderkleiderbörse – Sommer

Am Samstag, 2. April 2011, findet unsere Kinderkleiderbörse wiederum im Polterkeller der Schulanlage Looren in Aesch/Forch statt.

Stapeln sich bei Ihnen auch gut erhaltene Kinderkleider Grösse 68 bis 152, Schuhe, Spielsachen und vieles mehr? Jetzt haben Sie wieder die Gelegenheit, diese an unserer Börse zu verkaufen. Wir verkaufen auch schöne und gut erhaltene Umstandskleider.

Achtung!

Die Anmeldeformulare können nur noch über die Mailadresse von ms@ovbe.ch bestellt oder abgeholt werden. Wir arbeiten nicht mehr mit dem Kurzbuchstaben-system, sondern jedes Anmeldeformular bekommt eine eigene Nummer (Kundennummer) von uns (Pro Knirps), dies ist uns dann auch beim Sortieren eine sehr grosse Hilfe.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (Tel. 044 980 68 10).

Die Annahme findet am Freitag, 1. April 2011, von 17.30 bis 19 Uhr statt.

Möchten Sie ein Schnäppchen machen und Ihre Kinder zu günstigen Preisen für den Sommer eindecken? Die Börse ist am Samstag, 2. April 2011, von 9 bis 11.30 Uhr für Sie geöffnet. Ein Besuch lohnt sich im-

mer. Kommen Sie vorbei! Es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung, und zudem gibt es bei unserer Kaffee-Ecke wieder feinen Kuchen! Wir freuen uns, Sie an unserer Börse begrüßen zu dürfen.

Hilfe gesucht!

Haben Sie Lust und Zeit zu helfen? Dann melden Sie sich doch bitte bei ms@ovbe.ch. Herzlichen Dank.

Ortsverein Binz-Ebmatingen (Pro Knirps):

Maya Scheiber

Forch/Maur: Sicher gehen – mit Gleichgewichtstraining und Tipps gegen Stürze

Pi. Möglichst lange sicher und selbstständig zu Fuss sein – das ist das Ziel aller älteren Personen! Beste Voraussetzungen dafür sind genügend Muskelkraft in den Beinen, um das Gleichgewicht halten zu können, und Kenntnis der häufigsten Sturzursachen. Im neuen Kurs «Sicher gehen» werden genau diese Kenntnisse unter fachkundiger Leitung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vermittelt. Der Kurs besteht aus einem Praxisteil mit abwechslungsreichem und kräftigendem Muskeltraining und aus Entspannungsübungen. Alle Übungen können ohne grossen Aufwand in den Alltag integriert und auch zu Hause gemacht werden. In einem Theo-

rieteil lernen alle die Risiken und häufigsten Ursachen von Stürzen kennen und wie sie diese in Zukunft vermeiden können.

Der Kurs beginnt am Donnerstag, 24. März 2011, von 14 bis 15.30 Uhr, im Schulhaus Looren, Gymnastikraum.

Der Kurs dauert 8 x 90 Minuten und kostet CHF 174.–. Geleitet wird der Kurs von Maja Stebler, Auskunft: Telefon 044 821 10 41. Anmeldung bis 11. März 2011: Pro Senectute Kanton Zürich, Bewegung und Sport, Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Tel. 058 451 51 31, sport@zh.pro-senectute.ch.

Möchten Sie die Grünliberalen besser kennen?

Nichts einfacher als das. Besuchen Sie doch den nächsten Stamm im Restaurant Dörfli in Maur. Parteimitglieder und Interessierte treffen sich jeweils am ersten Mittwoch, jeden zweiten Monat, also das nächste Mal am Mittwoch, 2. März, um 20 Uhr.

Alle sind herzlich eingeladen. Bringen Sie politische Anliegen und Ideen mit! Der GLP-Stamm ist offen für alle politisch Interessierten. Besonders freut die Partei auch, Neuzuzüger der Gemeinde Maur kennenzulernen.

Grünliberale Partei Maur

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 13. Februar 2011

Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
1 Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt»	2057	1916
Kantonale Vorlagen	Ja	Nein
1 «Verkehrsinitiative»	854	2594
2 Beitrag Erweiterungsbau Landesmuseum	2268	1226
Stimmbeteiligung (alle Ausweise+E-Voting)	58,02%	
davon briefliche Stimmabgabe	2257	61,6%
davon elektronische Stimmabgabe	1225	30,5%
davon persönliche Stimmabgabe	361	9,0%

Öffentliche Auflage

Gemeinde Maur
K52, Forchstrasse, Zumikon-Egg
Strassenabwasserbehandlungsanlage 2,
Heubergbach
Auflage des Ausführungsprojektes
gemäss § 16 in Verbindung mit § 17
Abs. 2 des Strassengesetzes.

Das Projektdossier des oben erwähnten
Ausführungsprojektes liegt ab Montag,
21. Februar 2011, während 30 Tagen im
Gemeindehaus (Bauamt) zur Einsicht-
nahme auf. Das Projekt ist, wo möglich,
vor Ort ausgesteckt.

Innerhalb der genannten Auflagefrist von
30 Tagen können betroffene Grundeigen-
tümer oder sonstwie in ihren schutzwür-
digen Interessen berührte Personen, Ge-
meinden sowie andere Körperschaften
oder Anstalten des öffentlichen Rechts ge-
gen das Projekt bei der Gemeinderats-
kanzlei zuhanden der Baudirektion Kan-
ton Zürich, Tiefbauamt, Projektieren +
Realisieren, Sonderprojekte, Walcheplatz
2, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich und
mit Begründung Einsprache erheben.

Gemeinderat Maur

Alles drin!
www.maurmerpost.ch

Inserate



Frisuren mit
Klasse und Stil.

Photo by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen

Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



fingerhut
Schneiderei &
Textilpflege



NEU-ERÖFFNUNG
Samstag, 19. Februar ab 9.00 Uhr
Zürichstrasse 116, 8123 Ebmatingen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Wir schaffen Wärmeräume.
Mit Zukunft.**

Erdwärmesondenbohrungen der
Gadola Bau AG für die effiziente Nut-
zung der natürlich vorhandenen Energie
im Boden. www.gadola-bau.ch



Grüsse aus dem Piemont erreichen das «Schürli»

Das Restaurant Schürli bringt frischen Wind in unsere Gastro-Szene

Seit der portugiesische Gastrokennner João Ferreira mit seiner Frau Mirela das Restaurant Schürli nach einer sanften Renovation übernommen hat, weht ein frischer Wind in der Gastroszene unserer Gegend. Mit einem spannenden Konzept und einer saisonalen und vielfältigen Speisekarte gewinnt das Restaurant immer mehr Freunde und Gäste.

Sandro Pianzola

Letzten Freitag stand der gesamte Abend im Zeichen der italienischen Gegend Piemont. Unter dem Titel «Wine&Dine» wurde viel Kulinarisches mit den passenden Rebsäften zu jedem Speisegang geboten.

Die Küche des Piemont gilt für viele als die beste Küche Italiens. Sie basiert zum grossen Teil auf einer bäuerlichen Küche, die frische und saisonale Produkte verwendet. Die Küche vereint kräftige Aromen und delikate Kompositionen, die jedem Gericht eine phantasievolle Note verleihen. Die Piemonteser verstehen es zu kochen und zu geniessen. Das Piemont grenzt im Norden an die Schweiz, im Westen an Frankreich, im Süden an die Region Ligurien, im Südosten an die Region Emilia-Romagna und im Osten an die Region Lombardei.

Mit passenden Weinen

Für diesen kulinarischen Traumabend zeichnete im Bereich des Weins Josef Rauch aus Rapperswil verantwortlich. Er führt in Rapperswil eine kleine Vinothek, welche sich aber auch mit einer Auswahl von über 100 Grappas und Malt Whiskys auszeichnet.

Zum Auftakt wurde ein Kalbfleisch-Tatar nach Piemonteser Art serviert. Passend und harmonisch dazu der Arneis des Winzers Fontana Fredda, der mit ausgeglichener Säure und Süsse zu überzeugen vermochte. Der zweite Gang des fünfteiligen



Schoggi-Gebäck auf Ananas-Carpaccio als Abschluss eines 5-Gang-Menüs «Wine&Dine mit Piemont». (Foto: pi)

Feinschmeckermenüs präsentierte eine Marronsuppe mit Amaretto. Die Süsse war der zentrale Punkt bei der doch etwas zurückhaltend abgeschmeckten Suppe. Da lag es auf der Hand bzw. auf der Zunge, dass der Dolcetto Rosso der Villa Doria den Gang tadelloso ergänzte.

Tipps für den Weingenuss

Zwischen den Speisegängen überlieferte Josef Rauch viele nützliche Anmerkungen und Tipps rund um den Wein. So konnten die Anwesenden von einem Fachmann und Weinkenner lernen, wie man den Wein richtig verkostet. Und weil das Piemont ab 1850 von der Quantität auf die Qualität setzte, lohnt es sich, den Wein mit Auge, Nase, Zunge und Gaumen einem richtigen «Test» zu unterziehen. Und je nach Ausbauart und Rebsorte fallen Fachbegriffe der Geschmacksnuancen wie Brombeere, Quitten, Vanille oder sogar auch Pferdesattel – sofern der Verkoster

weiss, wie ein Pferdesattel riecht.

Vor dem Hauptgang lagen plötzlich zweierlei Ravioli mit Schmorbraten-Füllung an Birnen- und Haselnuss-Sauce zwischen dem Besteck. Ein Genuss. Im Glas schwenkte ein Barbera d'Asti, der eine deutliche Steigerung gegenüber dem vorherigen Wein darstellte.

Zum Hauptgang – ein Kalbsfilet-Medallion nach Rossini-Art mit Taleggio-Polenta – kürte der Barolo von Fontana Fredda den Gaumenschmaus. Das Fleisch perfekt zart, der Wein nicht zu wuchtig, aber kräftig und passend, brachte manchen Gast ins Schwärmen. Der süsse Abschluss, ein Schoggi-Gebäck auf Ananas-Carpaccio mit einem Moscato d'Asti rundete den tollen, unterhaltsamen und genussvollen Abend ab.

Das «Schürli» ist die neue und abwechslungsreiche Adresse der vielfältigen Gastronomie. Eine kulinarische Bereicherung für unsere Gegend.

Inserate



Optima Finanzberatungen GmbH

Hohe Promenade 1b, 8127 Forch

**Steuererklärungen • Altersvorsorge
Vermögensberatungen • Erbschaften**

**René Winterstein, ehemaliger Finanzchef
Gemeinde Zollikon, berät Sie gerne.
Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.**

Tel/Fax +41 (0)44 980 62 66
info@optimafinanzberatungen.ch
www.optimafinanzberatungen.ch

Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Service, MFK
Reparaturen
Lenkgeometrie
Carrosserie, etc.

www.zweiweb.ch



T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

Mehrmarken
Verkaufspunkt
Ihr Spezialist für Neuwagen

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

Schiessdaten 2011 Schützenhaus Maur
Obligatorische Bundesübungen

Samstag	09. April	10.00–12.00 Uhr	1. Obl. Bundesübung
Donnerstag	19. Mai	18.00–20.00 Uhr	2. Obl. Bundesübung
Freitag	01. Juli	18.00–20.00 Uhr	3. Obl. Bundesübung
Samstag	27. August	09.00–12.00 Uhr	4. Obl. Bundesübung

Schiesspflichtige AdA (Jahrgang 1977 und jünger) müssen Folgendes mitbringen:

- Dienstbüchlein und militärischen Leistungsausweis (oder Schiessbüchlein)
- persönliche Dienstwaffe, persönlichen Gehörschutz
- Aufforderungsschreiben zur Erfüllung der Schiesspflicht 2011

Die Standblattausgabe erfolgt jeweils ½ h vor Schiessbeginn bis ½ h vor Schiessende

Trainingsdaten (freiwillige Übungen)

Samstag	12. März	10.00–12.00 Uhr	1. Training	Maur – Gutenschwil
Samstag	19. März	09.00–12.00 Uhr	(kein Schiessbetrieb)	Gutenschwil – Maur
Samstag	02. April	09.00–12.00 Uhr	2. Training	Gruppenmeisterschaft
Samstag	16. April	09.00–12.00 Uhr	3. Training	Gruppenmeisterschaft
Samstag	30. April	10.00–12.00 Uhr	4. Training	
Samstag	14. Mai	10.00–20.15 Uhr	5. Training	
Donnerstag	26. Mai	18.15–20.15 Uhr	6. Training	
Samstag	18. Juni	10.00–12.00 Uhr	7. Training	
Samstag	02. Juli	10.00–12.00 Uhr	8. Training	
Donnerstag	04. Aug.	18.15–20.15 Uhr	9. Training	
Donnerstag	18. Aug.	18.15–20.15 Uhr	10. Training	
Donnerstag	25. Aug.	18.15–20.15 Uhr	11. Training	
Samstag	10. Sept.	10.00–12.00 Uhr	12. Training	
Samstag	22. Okt.	10.00–12.00 Uhr	13. Training	Ausschiessen

Daten Gemeindeschiessen

Samstag	10. Sept.	13.30–16.30 Uhr	Gemeindeschiessen	
Sonntag	25. Sept.	09.00–12.00 Uhr	Gemeindeschiessen	
Sonntag	25. Sept.	13.30–16.00 Uhr	Gemeindeschiessen	
Samstag	12. Nov.	19.30–???? Uhr	Gemeindeschiessen Absenden	(kein Schiessbetrieb)

Jungschützenkurs

Donnerstag	10. März	19.00–22.00 Uhr	1. Anmeldung/Theorie	(kein Schiessbetrieb)
Donnerstag	24. März	19.00–22.00 Uhr	2. Theorie	(kein Schiessbetrieb)
Samstag	26. März	14.00–16.00 Uhr	1. Schiessübung	
Samstag	02. April	14.00–16.00 Uhr	2. Schiessübung	
Samstag	16. April	14.00–16.00 Uhr	3. Schiessübung	
Samstag	30. April	14.00–16.00 Uhr	4. Schiessübung	
Samstag	14. Mai	14.00–16.00 Uhr	5. Schiessübung	
Donnerstag	23. Juni	18.15–20.15 Uhr	6. Schiessübung	(anschliessend Cervelatbraten)
Samstag	22. Okt.	15.30–???? Uhr	7. Gewehrabgabe und Schlussabend	(kein Schiessbetrieb)

Feldschiessen SV Binz Fällanden (Stand Maur)

Freitag	27. Mai	17.00–19.00
Samstag	28. Mai	10.00–12.00
Sonntag	29. Mai	10.00–12.00

Knabenschiessen-Training (Stand Maur)

Samstag	27. August	14.00 bis 16.00 Uhr
---------	------------	---------------------

Polizeisekretariat Maur

Inserate

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Nachmieter gesucht für ruhige

3½-Zimmer-Dachwohnung

in Maur mit 2 Galerien, nach Vereinbarung.
Fr. 2045.– + 155.– NK.

Telefon 076 720 48 50

Kaufe

**Goldmünzensammlungen
bis Fr. 100 000.–**

Absolute Diskretion!

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Jungschützenkurs 2011 des SV Maur-Binz-Fällanden

An alle Jugendlichen mit den Jahrgängen 1991–1994 sofern ihr die RS noch nicht absolviert habt (nur Schweizer Bürger).

Liebe Mädchen und Jungs sowie alle Jungschützinnen und Jungschützen

Der Schützenverein lädt euch ein, am diesjährigen Jungschützenkurs teilzunehmen. In einer fröhlichen, aufgestellten, lustigen und trotzdem disziplinierten Gruppe werden wir euch die Handhabung des Sturmgewehrs sowie die Ausbildung im Präzisionsschiessen näherbringen. Ebenso könnt ihr mit gleichgesinnten Jugendlichen Freundschaften knüpfen. Neben den vorgeschriebenen Schiessübungen habt ihr die Möglichkeit, an diversen Anlässen, wie zum Beispiel Reisen, Höcks, Schiessanlässen und vielem mehr, aktiv teilzunehmen. Bei Beginn des Kurses wird jedoch ein Depogeld von Fr. 50.– erhoben, das nach der Waffenabgabe am Schluss des Kurses, sofern die Waffe in tadellosem Zustand ist, kein Materialverlust vorliegt und der Kurs abgeschlossen wurde, zurückerstattet wird.

Kursdaten:

Donnerstag	10. März	Theorie/Anmeldung	19.00–22.00	SH Maur
Donnerstag	24. März	Theorie/Materialabgabe	19.00–22.00	SH Maur
Samstag	26. März	1. Schiesstag	13.45–16.00	SH Maur
Samstag	2. April	2. Schiesstag	14.00–16.00	SH Maur
Samstag	16. April	3. Schiesstag	14.00–16.00	SH Maur
Samstag	30. April	4. Schiesstag	14.00–16.00	SH Maur
Samstag	14. Mai	5. Schiesstag	14.00–16.00	SH Maur
Fr–So	27.–29. Mai	Feldschiessen		SH Maur
Mi+Sa	8.+18. Juni	Gauverbandschiessen	17–19/10–15	SH Erlenbach
Donnerstag	9. Juni	Vorschiessen – Wettschiessen	?	Egg
Samstag	18. Juni	Wettschiessen	?	Egg
Samstag	Im Juni/Juli	Jungschützen-Reise	?	?
Donnerstag	23. Juni	6. Schiesstag/Würste braten	18.00–?	SH Maur
Fr/Sa	2.–3. Sept.	Bezirksschiessen	?	Dübendorf
Sa/So	10./25. Sept.	Gemeindeschiessen	siehe Programm	SH Maur
Samstag	22. Oktober	Ausschiessen/Absenden	10.00–12.00	SH Maur
Samstag	22. Oktober	Gewehrabgabe/Schlussabend	15.30–?	SH Maur

Also chömed doch au! Mir fröied öis über jedi und jede, wo mitmacht.

Anmeldung bis spätestens 28. Februar an:

Stefan Vulpi, Studenrain 13, 8122 Binz, Telefon 043 495 62 09
Natel: 079 647 21 43, E-Mail: js.mbf@ggaweb.ch

Wir freuen uns auf euer Erscheinen: Stefan Vulpi und sein Helferteam.

Anmeldung zum Jungschützenkurs 2011

Bist du 17-jährig, Schweizer Bürger, und hast die RS noch nicht absolviert?

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ, Ort:

Geburtsdatum:

Telefon:

Natel:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Anmeldung bis spätestens 28. Februar per E-Mail an:
js.mbf@ggaweb.ch oder schriftlich Stefan Vulpi, Studenrain 13, 8122 Binz

Achtung: Am 10. März ist der 1. Theorieabend!

Bauarbeiten

Sanierung Eggstrasse (Hell- bis Bachlenstrasse)

Nachdem die Wasserleitung im Abschnitt Hell- bis Bachlenstrasse erneuert und verstärkt werden konnte, werden die Sanierungsarbeiten an der Eggstrasse weiter vorangetrieben.

Aufgrund der sehr geringen Platzverhältnisse muss die Eggstrasse für den Durchgangsverkehr ab **Montag, 28. Februar 2011**, bis voraussichtlich Ende April 2011 vollständig **gesperrt** werden.

Das gewählte Sanierungsverfahren und die anstehenden Belagsarbeiten sind sehr witterungsabhängig, weshalb es bei einem erneuten Wintereinbruch mit Schneefall zu Verschiebungen kommen kann.

Bauherrschaft, Bauleitung und Bauunternehmung werden versucht sein, die Direktbetroffenen im offenen Dialog über den jeweiligen Projektstand zu informieren und grössere Behinderungen rechtzeitig bekannt zu geben. Für die Umtriebe und mögliche Einschränkungen wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur: Abteilung Hoch- / Tiefbau

Die **Maurmer Post**
erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:

25. Februar (Sportferien)
30. Juli und 12. August (Sommerferien)
30. Dezember (Weihnachtsferien)

Märtegge

Gesucht:

Wir suchen liebevolles **Tagesmami** für unseren 3-jährigen Buben. 3 bis 4 Tage pro Woche. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon 044 887 62 78 abends.

Zu vermieten:

Im Zentrum von Maur: **Gedeckter Garagenplatz** zu vermieten. Fr. 80.– pro Monat. Telefon 079 437 26 52.

Alle sind herzlich eingeladen zum

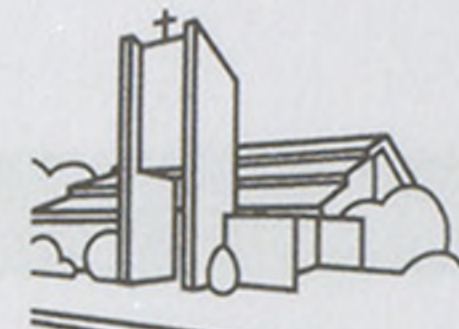
Gottesdienst

vom Sonntag, **20. Februar**,
10 Uhr Mühle Maur.

Am 27. Februar findet **kein** Gottesdienst statt.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

7. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. Februar 2011

16.00 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle Forch

Sonntag, 20. Februar 2011

10.30 Uhr, Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Miya

Agenda

Montag, 21. Februar 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 23. Februar 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 24. Februar 2011

9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst

Gottesdienste

8. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 26. Februar 2011

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 27. Februar 2011

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Don Bosco Werk

Agenda

Montag, 28. Februar 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 2. März 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 3. März 2011

9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst

Aus der Pfarrei

Die Frauen aus Chile laden

am 4. März 2011 zum Weltgebetstag ein
85 Jahre nach dem WGT-Gründungstag,
um 19.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus

Wie viele Brote habt ihr?

Der Weltgebetstag entstammt einer über hundertjährigen Tradition und der Initiative christlicher Frauen aus Amerika. Er geht auf die Idee zurück, sich mit anderen Menschen

im Gebet zu verbinden – deren Anliegen, Wünsche und Hoffnungen im eigenen Herzen zu bewegen und vor Gott zu bringen. Der erste Weltgebetstag wurde offiziell am 4. März 1926 gefeiert. Nach zehn Jahren waren es bereits dreissig Länder, die daran teilnahmen. Heute sind es über hundertsechzig. Jedes Jahr wird ein neues Land ausgewählt. Frauen kommen zusammen und schreiben ihre Liturgie für den internationalen Weltgebetstag, in der sie ihre Gedanken, Gefühle, Sorgen und Wünsche zum Ausdruck bringen. Diese Liturgie wird an die teilnehmenden Länder der ganzen Welt verschickt und dient als Grundlage für die Weltgebetstagsfeier der jeweiligen Länder und Gemeinden. Chile, ein etwa 200 km breites und 4000 km langes Land, gelegen an der Westküste Südamerikas, zwischen den Anden und dem Pazifik, ist ein überaus vielfältiges und schönes Land. Die Vielfalt widerspiegelt sich einerseits in der Natur, heisseste Wüste im Norden, ewiges Eis der Antarktis im Süden, im Osten die Andenkette, Berge im ewigen Schnee und im Westen der Pazifik. Dieselbe Vielfalt zeichnet sich andererseits in der Bevölkerung ab. Im 15. Jahrhundert eroberten die spanischen Seefahrer Südamerika, und ab Mitte des 19. Jahrhunderts begannen britische, französische und deutsche Einwanderer das Land zu prägen. Die Urbevölkerung der Mapuche macht heute nur noch einen kleinen Teil der Chilenen aus. Dank der ausgiebigen Bodenschätze von Kupfer und Salpeter entwickelte sich Chile zu einem stark industrialisierten Land Südamerikas. Dieser Reichtum, der durch die Bodenschätze erlangt wurde, führte auch zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen. Mit der Machtübernahme von Augusto Pinochet 1973 verwandelte sich Chile von einem Sozialstaat in eine Militärdiktatur, welche grosses Leid und Angst im ganzen Land verbreitete. Erst 1990 fanden erste demokratische Wahlen statt. Mit diesem geschichtlichen Hintergrund und der Tatsache, dass Brot eines der Hauptnahrungsmittel Chiles ist, wundert es nicht, dass die Chileninnen für den Weltgebetstag 2011 folgendes Bibelzitat wählten: «Wie viele Brote habt ihr?» Wie viele Brote haben wir? Der Antwort auf diese Frage gehen wir am Weltgebetstag 2011 nach. Was haben wir einem Land wie Chile zu geben?
Für das ökumenische WGT-Team Maur:
Sue Hulsch und Bernadette Gerth

Zu meinem Abschied

*Liebe Mitglieder der Pfarrei St. Franziskus,
liebe Freunde*

Ich staune, was ich in der kurzen Zeit meiner Tätigkeit im Pfarrvikariat Maur erleben durfte. Ich denke nicht nur an die grossen Ereignisse, sondern an viel Unsichtbares und Kleines: wertvolle Kontakte, lustige Begebenheiten, frohe Unterrichtsstunden bei Firmanten und Schülern. Wie viele Menschen haben mit ihren Begabungen und ihrem Engagement das Leben der Pfarrei mitgestaltet! Allen spreche ich einen herzlichen Dank aus. Durch Eure Arbeit auf allen Ebenen habt Ihr in dieser Zeit das Antlitz der Pfarrei mitgeprägt. Euer Engagement war für mich ein wichtiges Zeichen der Ermutigung. So verlasse ich die Pfarrei im sicheren Bewusstsein, dass Ihr die gewachsene Gemeinschaft wei-

terträgt. Sehr berührt haben mich die vielen Besucherinnen und Besucher der Wortgottesdienste, mit denen ich verschiedene Formen des gemeinsamen Betens miterleben durfte. Dankbar bin ich auch für die gute ökumenische Zusammenarbeit mit den reformierten KollegInnen. Leider haben meine gesundheitlichen Umstände mich gezwungen, nach einer neuen und für mich angemesseneren Arbeit Ausschau zu halten. Wenn ich Ende März das Pfarrvikariat verlasse, werde ich aber reiche Erinnerungen und schöne Erfahrungen mitnehmen. So möchte ich allen ganz herzlich danken, insbesondere Generalvikar Dr. Josef Annen, Pfarradministrator Dr. Fulvio Gamba, Kirchenpflegepräsident Louis Landolt und der ganzen Kirchenpflege, dem Pfarreirat von St. Franziskus, unserer Sekretärin Frau Stella Maccioni, Frau Herzilia Spitzer, unserer Sakristanin sowie dem Seelsorgeteam von St. Antonius.
Mauro Toillier

Franziskusjahr



Wir laden alle zu diesem sehr eindrücklichen Franziskus-Film von der bekannten italienischen Regisseurin Lilliana Cavani ein.

Neues Datum:

8. März 2011, 19.00 Uhr,

im Saal der Kirche St. Franziskus.

Kleiner Snack und Getränke werden angeboten.

Der Pfarreirat

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4800 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:

Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26,
8123 Ebmingen, Tel. 044 577 02 64

Redaktion der Ausgabe vom 4. März:

Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch

oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 25. Februar, 18 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)

Christoph Lehmann (cl), Maur

Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:

FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der

FO Print & Media AG, 8132 Egg,

Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Zum 11-Jahr-Jubiläum von Pfarrer René Perrot

Kurzbiografie

Aufgewachsen in Basel. Ab 1984 Pfarrer für die Thurgauer Doppelgemeinde Kesswil-Dozwil und Uttwil. Ab 1991 Pfarrer für die Gemeinde Roggwil und ab Februar 2000 Pfarrer in Maur. Zunächst zu 80 Prozent angestellt, ab 2009 im Vollamt tätig. Ab 2006 Dekan des Kapitels Uster.

Wie haben Sie Ihre Berufung zum Pfarrer gefunden?

Meine Eltern und Grosseltern haben ein gutes Verhältnis zur Kirchgemeinde und pflegen das persönliche Gebet. Die biblischen Geschichten, die ich im Religionsunterricht und in der Sonntagsschule erzählt bekam, interessierten mich, vor allem die Erzählungen über Propheten. Ich wünschte mir, ich könne auch eine solche Nähe zu Gott haben, wie das in den Berufungsgeschichten vorkommt. Nach langem Warten wurde mir dann als Rekrut eine Berufung geschenkt. Daraufhin habe ich meine Berufsplanung umgestellt. Ich habe es nie bereut. Das Theologiestudium hat mir einen grossen geistigen, religiösen und menschlichen Gewinn gebracht.

Was gefällt Ihnen besonders in Ihrem Beruf?

Der Pfarrberuf ist ein Allroundjob. Je mehr Engagement, Ideen und Gaben einer mitbringt, desto mehr Erfüllung findet er in dieser Arbeit. Ich schätze es, dass mich der Beruf in unterschiedlichste Situationen und zu Menschen aller Schichten führt.

Was waren bis heute Ihre schönsten Erlebnisse oder Begegnungen in der Gemeinde?

Ich ordne die Erinnerung nicht nach Höhepunkten, sondern nach Dingen, die mich auch im Nachhinein lange gefreut haben. Dazu zählen das herzliche Willkomm in der Gemeinde Maur, das erste Dorffest in Binz, Krankenbesuche, nach denen ich als «Beschenkter» gegangen bin, das Kirchgemeindehaus, die Selbstverständlichkeit, mit der in Maur Geld an Notleidende oder an die Dritte Welt verschenkt wird, die Kirche mitsamt den schönen Blumen, dem Kirchenkaffee und der vielen guten Musik, der Bibelkreis...

Was möchten Sie gerne in den nächsten Jahren in Maur ändern oder umsetzen?

Manchmal bekomme ich den Eindruck, dass Menschen sich selber verlieren im Lärm und Druck von allen Seiten, weil sie dem geistlich nichts entgegensetzen können. Das müsste nicht so bleiben. Wir haben gute Angebote, die Menschen durch Feiern zu ihrer eigenen Tiefe führen. Ich möchte dem Zeitgeist entgegenwirken, dass die Menschen sich aus der Verantwortung für das Gemeinwohl ins Private zurückzie-



René Perrot.

(Foto: Frank Auderset)

hen. Ich möchte dafür werben, dass sich mehr Mitglieder für ihre Kirche interessieren und dabei erleben, dass «sich beteiligen» und «Sinn finden» Hand in Hand gehen.

Lieber René

Seitens der gesamten Kirchenpflege sowie dem Pfarrkonvent danken wir Dir für Dein unermüdliches Engagement in der Gemeinde und freuen uns auf die weitere gemeinsame und konstruktive Zusammenarbeit.

Für die Kirchenpflege: Bea Auderset, Aktuariat

Aus der Kirchenpflege

Neuzuzügerbesuche

Neu ab 2011 werden die Neuzuzüger mit einem Butterzopf anstelle einer Flasche Wein begrüsst. Die ersten Zöpfe wurden am 5. Februar 2011 in der Zeit von 8.30 bis 9.30 Uhr zugestellt. Leider konnten wir nicht alle neuen Kirchgemeindemitglieder persönlich begrüssen, obwohl der Besuch frühzeitig mitgeteilt wurde.

Wir suchen noch Freiwillige, welche 1- bis 2-Mal pro Jahr an einem Samstag für eine Stunde den Zustelldienst übernehmen. Frau Bea Auderset, Tel. 044 980 16 18, freut sich auf Ihren Anruf.

Homepage

Wir freuen uns, dass die neue, attraktiv und übersichtlich gestaltete Homepage unter www.kirchemaur.ch seit 1. Februar 2011 aufgeschaltet ist. Darin finden Sie alles über die 500-Jahr-Feier, Gottesdienste, Bildung und Kultur, Diakonie und Seelsorge, Jugendprogramm, Raumangebote usw.

Für die Kirchenpflege: Bea Auderset, Aktuariat

Gottesdienste

■ Sonntag, 20. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Gott ist mächtig und gross (Lk 17, 1–10)
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Relinfo
Chilekafi

■ Sonntag, 27. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Was uns zuwachsen soll, geschieht von selbst. (Markus 4, 26–29)
Das Gleichnis der selbstwachsenden Saat.
Taufe
Pfarrer Kurt Gautschi
Orgel: Alex Stukalenko
Gesang: Paul Steiner
Kollekte: SOAM
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Donnerstag, 3. März
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ Mittwoch, 23. Februar/2. März
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

■ Freitag, 4. März
19 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
«Wie viele Brote habt ihr?»
Ökumenischer Weltgebetstag

■ Sonntag, 13. März
10 Uhr, Loorensaal Forch
Ökumenischer Loorentag
Ökumenischer Gottesdienst mit dem Gospelchor Do Lord Maur Gospel Power und Urs P. Gasche:
«Schluss mit dem Wachstumswahn».

 **BROT FÜR ALLE
FASTENOPFER**
In Zusammenarbeit mit Partner sein

Amtswochen

20. Februar bis 5. März
Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
Mo bis Fr, von 8.30 bis 12 Uhr und
14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Andreas Schnetzer
Binz

Das Wetter ist seit längerer Zeit wie im Frühling. Was heisst das für dich?

Ich bin ein absoluter Naturfreund und ein Biker. Ich gehe oft abends und am Wochenende ab in die Natur, um den Kopf vom Alltag zu entleeren. Aber mich kann grundsätzlich kein Wetter stoppen. Ich gehe auch, wenn Schnee liegt oder wenn es nicht so schön ist.

Gehst du alleine?

Nicht nur. Ich gehe sehr oft mit einem guten Kollegen oder auch mit meiner Lebenspartnerin Margrit.

Was machst du sonst noch sportlich?

Skifahren und Wandern. Seit über zehn Jahren bin ich Fussball-Schiedsrichter. Ich spielte früher selbst mal Fussball und bin dadurch mit dem FC Maur nun eng verbunden.

Und deine sonstigen Freizeitaktivitäten?

Ich liebe das Gesellschaftliche und gehe oft mit Kollegen essen. Ich bin absolut kein Koch, und bei mir gibts, wenn schon, höchstens Fertiggerichte aus der Mikrowelle. Darum gehe ich eigentlich am Mittag auch auswärts essen.

Wie lange bist du schon hier wohnhaft?

Mein Vater baute 1965 in Ebmingen ein Haus, und seither wohne ich mit ein paar Unterbrüchen in der Gemeinde Maur. Hier bin und fühle ich mich zu Hause.

Wie beginnt bei dir der Tag?

Ich stehe oft sehr früh auf und bewege mich dann eine Stunde auf dem Cross-Trainer oder fahre mit dem Bike nach Maur, um den See und wieder hoch nach Binz. Danach dusche ich und zwischen 5.30 und 6 Uhr bin ich im Büro. Aber in der Regel ist dafür um 17 Uhr Schluss.

Lebt ein Malermeister bei sich zu Hause bunt?

Im Moment noch nicht. Ich liebe die Farben, aber das Zuhause ist für mich jetzt noch vorwiegend eine Schlafstätte.

Stimmt es, dass du ein Patriot bist?

Ja, das bin ich durch und durch. Ich trinke z.B. hauptsächlich Schweizer Weine und verbringe die Ferien meistens auch im schönen Heimatland. Was ich hier in der Gegend oder in der Schweiz erleben kann, geniesse ich auch hier.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

Veranstaltungen

■ Freitag, 18. Februar

Leben im Dorf um 1900. Ausstellung geöffnet von 14 bis 17 Uhr, Mühle und Burg Maur. Museen Maur.

Jazz-Konzert mit Dixie Four Plus Two. Musikcontainer, Asylstrasse 10, Uster, 20.30 Uhr.

■ Dienstag, 22. Februar

Halbtageswanderung.

Der Glatt entlang zum Zwicky-Areal. 13.32 Uhr, Bus Nr. 743 ab Maur. Infos über Sefine Trottmann.

■ Mittwoch, 2. März

Gmüetli-Zmittag. Jugendhaus Looren, 12.30 Uhr. Seniorenkommission Maur.

Stamm der Grünliberalen Partei.

Restaurant Dörfli, Maur, 20 Uhr.

■ Freitag, 4. März

Ökumenischer Weltgebetstag mit den Frauen aus Chile. Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 19 Uhr. Ökumenisches WGT-Team Maur.

■ Sonntag, 6. März

Jazz-Matinée mit Jumping Notes Swing und Dixieland Band. Musikcontainer, Asylstrasse 10, Uster, 11 Uhr.

meet@church, Taizé-Jugendgottesdienst.

Kirche Maur, 17 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Montag, 7. März

Apéro Kantonsratswahlen 2011 mit Kandidatinnen und Kandidaten der Liste 2. Mühle Maur, 19 bis 21 Uhr. SP Maur.

■ Donnerstag, 10. März

Jungschützenkurs 2011.

Schützenhaus Maur, 19 Uhr. Anmeldung über Homepage sv-mbf.ch. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

■ Samstag, 12. März

Schatzhammer im Wettsteinhaus.

Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Sonntag, 13. März

Ökumenischer Gemeindetag.

«Loorentag» zur Aktion von Brot für alle und Fastenopfer. Loorensaal, 10 Uhr. Ref. Kirchgemeinde und kath. Vikariat Maur.

■ Montag, 14. März

Guru – Bhagwan, His Secretary & His Bodyguard.

Von Sabine Gisiger und Beat Häner. Kino in der Mühle, 20 Uhr. SP Maur.

■ Donnerstag, 17. März

Vernissage

«Maurmer Kirchen-Geschichten».

Ausstellung Kunstkammer in der Burg, Mühle Maur anschl. Burg Maur, 19 Uhr. Museen Maur.

■ Sonntag, 20. März

Frühlingskonzert. Kirche Maur, 17 Uhr. Kulturkommission Maur.

■ Mittwoch, 23. März

Seniorenachmittag. Theater «Zufall gits».

Loorensaal, 14.15 Uhr. Seniorenkommission Maur.

Ansicht



Offenbar hat in Ebmingen der Frühlingsputz und das Entsorgen bereits begonnen. Ein Container lädt offenbar viele ein, ihren Abfall gleich darin zu entsorgen. (Foto: pi)